

Donnerstag 7. Februar 2019 - Grunewaldkirche, 18 Uhr

Mozart: Klaviermusik - Berens: Streichtrios

Aus den Klaviersonaten von Wolfgang Amadeus Mozart
Romantische Streichtrios von Hermann Berens (1826 - 1880)

YooSeon Lee Klavier
Wolfram Thorau - Violine
Dilhan Kantas - Viola
Uwe Hirth-Schmidt – Cello

In der XIV. MoonMelody vom Januar 2015 geht es – in der Rückschau der bisherigen Nachtmusiken eher die Ausnahme - ganz kammermusikalisch und klassisch zu, Originalliteratur pur, (fast) keine eigenen Arrangements oder Experimente. Aber ein großer Unbekannter: Neben Mozart steht mit Hermann Berens einer der vielen vergessenen Namen der Romantik auf dem aus nur wenigen kompletten Sonaten- und Triosätzen bestehenden Programm. Für uns ein große Entdeckung und die Bestätigung, dass es sich immer wieder lohnt, auch auf scheinbar schon abgegrasten Feldern der musikalischen Literatur nach Neuem zu suchen! Im Programm hieß es damals:



Die vierzehnte MoonMelody stellt bekannte Werke des klassischen Repertoires in Form von Sätzen aus Mozarts Klaviersonaten gänzlich unbekanntem romantischen Streichtriosätzen gegenüber. Diese stammen von dem in Hamburg geborenen Komponisten Hermann Berens. In Deutschland praktisch unbekannt, erwarb er in seiner Wahlheimat Schweden einigen Ruhm. Einzig seine Unterrichtswerke (Klavierschule zur Ausbildung der linken Hand, Etüden) sind in der Klavierausbildung noch manchmal anzutreffen. Stilistisch knüpft er an die Tradition von Schumann und vor allem Mendelssohn an; die drei erklingenden Triosätze aus op. 85. sind, obwohl einer ein Trauermarsch, allesamt mit der Bezeichnung Andante überschrieben. Obwohl Berens harmonisch und stilistisch kaum den Rahmen der Vorbilder verlässt, sind die Trios wunderbare Beispiele des Schaffens eines Komponisten, der den schwierigen Tonsatz der Triogattung (nur drei Stimmen!)

erstklassig beherrscht und neben herrlicher Melodienbildung auch formale Klarheit mit klanglicher Raffinesse verbindet. Im Vergleich zu den völlig unbekanntem Kammermusikwerken von Hermann Berens, gehören Mozarts Klaviersonaten zum Standard- und Kernrepertoire des "klassischen" Musikbetriebes. Nach Haydns Klaviersonaten sind sie

bestimmend für Form und Möglichkeiten dieser Gattung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts und Grundlage für Beethovens 32 Sonaten, einem der Meilensteine der Musikgeschichte. Mit dem Variationssatz aus der A-Dur Sonate und der c-Moll Fantasie erklingen bewusst zwei ganz unterschiedliche Hits der Klaviermusik. Tasteninstrument und Streicher, Romantik und Klassik, Geläufiges und Unbekanntes vereinen sich am Ende der Moonmelody in der Bearbeitung des ersten Satzes der Sonata facile in C-Dur von Mozart, zu der Edvard Grieg eine Begleitung durch ein zweites Klavier hinzufügte, die vom Wolf-Ferrari Ensemble für Streichtrio bearbeitet wurde.

Dauer: ca. 65 Minuten

Programm:

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

I. Tema con variazione aus der Sonata A-Dur KV 331

Hermann Berens (1826 - 1880)

II. Andante aus dem Trio F-Dur op. 85/3

Wolfgang Amadeus Mozart

II. Adagio aus der Sonate F- Dur KV 332

Hermann Berens

II. Andante maestoso aus dem Trio D-Dur op. 85/1

Wolfgang Amadeus Mozart

Fantasie c-Moll KV 475

Hermann Berens

II. Andante con moto aus dem Trio c-Moll op. 85/2

Wolfgang Amadeus Mozart / Edvard Grieg (1843-1907)

I. Allegro aus der Sonate C-Dur KV 545